

# Psalm 52

Cornelius Becker  
1561 - 1604

1661 Version

SWV 149

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

Cantus    
 Als trotzt denn du Ty rann  
 Der from meGott le bet

1. Was trotzt denn du, Ty-rann, so hoch, daß du kanst Schadn an- rich - ten,  
 der from - me Gott le - bet ja noch, der sieht dein mörd - lich Tich - ten,

Altus    
 Als trotzt denn du Ty rann  
 Der from meGott le bet

1. Was trotzt denn du, Ty-rann, so hoch, daß du kanst Schadn an- rich - ten,  
 der from - me Gott le - bet ja noch, der sieht dein mörd - lich Tich - ten,

Tenor    
 Als trotzt denn du Ty rann  
 Der frommeGott le bet

1. Was trotzt denn du, Ty-rann, so hoch, daß du kanst Schadn an- rich - ten,  
 der from - me Gott le - bet ja noch, der sieht dein mörd - lich Tich - ten,

Bassus    
 Als trotzt denn du Ty rann  
 Der from meGott le bet

1. Was trotzt denn du, Ty-rann, so hoch, daß du kanst Schadn an- rich - ten,  
 der from - me Gott le - bet ja noch, der sieht dein mörd - lich Tich - ten,

 so scharff kein Scheer-mes-ser bereit, als dei-ne fal-sche Zun-ge schneid't mit Lü-gen und Ver-leumb - den.

 so scharff kein Scheer-mes-ser bereit, als dei-ne fal-sche Zun-ge schneid't mit Lü-gen und Ver-leumb - den.

 so scharff kein Scheer-mes-ser bereit, als dei-ne fal-sche Zun-ge schneid't mit Lü-gen und Ver-leumb - den.

 so scharff kein Scheer-mes-ser bereit, als dei-ne fal-sche Zun-ge schneid't mit Lü-gen und Ver-leumb - den.

2. Du hast der Gottesfurcht und Ehr  
 Dich gantz bößlich begeben/  
 Was andern Leuten bringt Beschwer/  
 Darnach thut dein Hertz streben/  
 Für Gutes dir das Böse liebt/  
 Dein giftig Zunge hart betrübt  
 Manch from unschuldig Hertze.

3. Dafür wird Gottes Zorn und Rach  
 Zu seiner Zeit dich finden/  
 Sein Grim wird dich mit Ungemach  
 Hinreissen in deinn Sünden/  
 Dich ausrotten mit Strumpff und Stiel/  
 Dein Gdechtnis Er vertilgen wil/  
 Recht aus dem Land des Lebens.

4. Der Gerechte der solchs schawet an/  
 Fürcht Gott/ und spricht mit Lachen:  
 Sieh da/ ist das der küne Mann/  
 Der sich so böß kunnt machen?  
 Wolt nicht Gott halten für sein Trost/  
 Verlies sich auff sein Reichthumb gros/  
 Und thet mächtigen Schaden.

5. Ich werd in Gottes Hause seyn  
 Gleichwie ein Oelbaum grüne/  
 Dein Gnad gibt Trost dem Herten mein/  
 Und macht mich keck und kühne.  
 Ich harre dein/ danck dir ewiglich/  
 Du machsts wol recht verderbest nichts/  
 Das ist der Gleubign Frewde.